

Leuchtender Protest gegen Kraftwerksbau

24.02.09.

Lünen. Am 1. März soll eine Großdemonstration gegen mehrere Kraftwerke-Bauten in der Region – unter anderem gegen das Trianel-Kraftwerk in Lünen - stattfinden. Die Bürgerinitiative Stoppt den Landschaftsfraß, die Bürgerinitiative Kontra-Kohle-Kraftwerk e. V. sowie die Grüne Liste Waltrop laden an diesem Tag zum ersten „Interkommunalem Heimleuchten“. Unterstützt wird die Protest-Veranstaltung von einem Dutzend weiterer Initiativen und Parteien aus der Region. Mehr als 2.000 Menschen sollen am Datteln-Hamm-Kanal zwischen Lünen und Waltrop nach dem Willen der Veranstalter nach Einbruch der Dunkelheit Fackeln entzünden und eine Menschenkette bilden.

Ab 17 Uhr sollen sich die Teilnehmer an der Brücke „Im Knäppen“ (Ecke Lünener Straße) treffen. Nach kurzen Ansprachen der Veranstalter und einer Einweisung der Teilnehmer sollen gegen 18.30 Uhr die Fackeln (insgesamt 1.000 Fackeln haben die Veranstalter gekauft) und andere von den Teilnehmern mitgebrachte Leuchtmittel entzündet werden. Mit dem ersten Heimleuchten soll in Sichtweite zum Trianel-Kraft-

werk friedlich gegen den Bau protestiert werden. Auf einer kleinen Veranstaltungsfläche werden am 1. März Speisen und Getränke verkauft. Eventuell kann auch die Straße „Im Knäppen“ zwischen Lünener- und Waltroper Straße für den Verkehr gesperrt und als Parkfläche genutzt werden. Die Veranstalter empfehlen den Teilnehmern jedoch, möglichst mit dem Fahrrad oder in Fahrgemeinschaften zur Veranstaltung zu kommen.

Mit dem Protest wollen die Organisatoren klarstellen, dass ihrer Meinung nach eine zu große Häufung von Kraftwerks-Bauten in der Region zu verzeichnen sei. Bereits am 28. Februar macht die Bürgerinitiative Kontra-Kohle-Kraftwerk e. V. mit einem Info-Stand in der Lünener Fußgängerzone auf ihr Anliegen aufmerksam. Als besonderer Blickfang soll der „Kohlosaurus“ – eine Figur, die eine Kreuzung zwischen Kühlturm und Tyrannosaurus Rex darstellt – nach Lünen kommen. Zwischen 11 und 12 Uhr sollen aus ihm 900 schwarze Ballons aufsteigen. Mit ihnen soll der zusätzliche CO₂-Ausstoß des Kraftwerks dargestellt werden.